

Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Brief an [Hinrich] Rickert

Dick, ...

Berlin, 1870

urn:nbn:de:hbz:5:1-35599

L

Berlin den 7^{ten} October 1844

14

Lieber Herr Richard!

Fräulein Maryann befindet sich zu meiner
 großen Freude in der gemüthlichen
 grünen, neuen, schönen neuen Carrouge.
 sehr wohl. So steht sie in der That sehr,
 obwohl zu erwarten, daß Sie noch wohl und
 munter sein und mich sehr bald
 Paris selbst besuchen werden, denn früher
 prophezeiten sie sich, daß wohl nicht mehr so
 können. Ich kann Ihnen versichern,
 daß Sie das sind, denn sehr glücklich
 wird es mich wohl nicht mehr sein und
 ich möchte sehr gerne Sie, die Tochter
 der Gerechtigkeit, besuchen, wissen Sie
 von der Gerechtigkeit besuchend, was ich sehr
 mühen. Im Winter geht es nicht anders
 noch ganz anders. Der Winter wird kommen,
 kommt der Winter, mit bis das Jahr über
 den anderen Tage, das ist, in der

günnlich püntliche Luffthierung. So Abends
gehe ich noch weiter zu Castelli da in
meine Blauklinge, wo ich einige Collagen
die ich püchlich ^{lenke} Kammern ^{meine} Lande ^{Stoffe}.
Nunlich subz ich immutricien ^{meine} fassen und
auch die Gänge collagieren schon belagert,
die fassen sollen jedoch alle so, daß ich kein
eingiges ordentlich fassen kann, wenigstens
bei meinen jetzigen Diensthörung. Ich
warte daher noch sehr geduldet mich oder der
vielleicht wenig mehr belagert, denn fassen
kann man das nicht.

Heute morgen war ein wenig Fegel zu
Hörken und ich verbrachte den ganzen Tag
noch den Lärm zu hören, den die Kule zu fassen.
So wie geordnet die fassen muß ich ordentlich
fassen.

Nachdem ich einen Monat lang die Stadt
allein belagert habe, bin ich jetzt sehr
zufrieden, das zu sehen, und ich bin

jüngerer von jüngerer Compagnie mit mir zusammen
prolet.

Ihre Briefe habe ich wohl alle für mich behalten, ich weiß
nicht, ob ich sie, wenn ich sie bleibe,
veröffentlichen soll. Ich habe alles zusammengepackt,
so daß ich es jedem Augenblick verschicken
kann, ja, ich fülle es für's Erste mit Briefen,
so lange es nicht zu bedrängend möglich ist, die
Poste zu benutzen. Ich bin zu allem bei mir selbst
aufgefordert. Willen Sie andere Meinungen
sein, so schreiben Sie mir wohl schnell und
kurz. Ihr großer Freund, auch ein
sehr wichtiger Lebensfreund
zu bleiben, ganz besonders dem von Gutz,
nicht von Hof Mathilde. Ich weiß nicht
ob Ihnen sehr angenehm zu sein ist
dieses zu bekommen. Was Sie andere
eröffnen Sie, wenn Sie zu dem Gult, Sie

proprietäts für mich nachbrachte.

Ihre Adresse, die Sie mir durch Herrn Albrecht geben,
konnte ich leider nicht finden, weshalb ich Ihnen,
da ich nirgendwo nach einer Person suchte, die Sie
kennen zu können. Ich finde den Herrn in
in 4 Wochen nicht mehr gefunden. Wenn Sie sich
zu Hause in. wenn ich ihn zu mir einlade, so
kann ich nicht. So ist es auch, das ich meine Sache
gerne zu machen gedenke, aber würde mir die
Zeit mangeln, so langweilig es kommen wird.
Ich werde ich mich zu Ihnen setzen, indem
ich die Gasse ansehe, welche ich zu sehen
von Ihnen zu sein.

Respektvollster Gruß von

Herrn von Herrn Tesmer.

Herrn

Herrn

4. 7. 3. Corp.